



JOCHEN STANZL
CHEF-MARKTANALYST CMC MARKETS

Die Bullen bleiben auch 2018 am Ball

Trumps Steuerreform und Deregulierungsprogramm könnte 2018 zum Gewinnturbo für US-Firmen avancieren. Die Geldpolitik könnte hingegen bremsen.

Im Jahr 2017 überraschten die Konjunkturdaten, stützten die Zentralbanken die Märkte und es blieben größere geopolitische und „populistische“ Unfälle aus. Investoren standen der Aufwärtsbewegung an den Börsen mit Skepsis gegenüber. Das Resultat waren starke, steigende Börsen bei geringer Volatilität. Der S&P 500 Index für amerikanische Standardaktien erlebte im Jahr 2017 keinen einzigen Monat mit Kursverlusten.

Nun bewegen wir uns in das neue Jahr mit der Aussicht auf eine bald aktive, deutliche Steuersenkung in den USA, gepaart mit massiver Deregulierung und Kostenreduktion der US-Unternehmen und Verbraucher. Dies und die bereits starke Entwicklung der Aktien haben dazu geführt, dass die Skepsis der Investoren in den vergangenen Wochen stark zurückgegangen ist.

Obendrein werden die Zentralbanken damit beginnen, dem Markt Liquidität zu entziehen. Die von Fed-Chefin Yellen als „mysteriös“ bezeichnete tiefe Inflation könnte im Jahresverlauf anziehen. Überhitzt die US-Wirtschaft wegen des

Wachstumsschubs durch die Steuerreform, dürfte dies die amerikanische Zentralbank dazu zwingen, mehr als die drei bereits angekündigten Zinsanhebungen vorzunehmen.

Bemerkenswerterweise reagierten US-Renten bei den letzten beiden Zinsanhebungen der US-Notenbank kaum. Die Märkte scheinen den neuen Kurs der Zentralbanken zu akzeptieren und bereits eingepreist zu haben. Was sie nicht erwarten, sind vier oder mehr Zinsanhebungen der Fed und eine schnellere Drosselung der Anleihekäufe der Europäischen Zentralbank, sollte es zu einer deutlich steigenden Inflation kommen. Das ist eines der größten Risiken für das Jahr 2018, da die Märkte auf dem aktuell hohen Bewertungsniveau, das mit dem der späten 1990er-Jahre vergleichbar ist, auf genau das Umfeld angewiesen sind, in dem sie sich derzeit befinden.

Aus der Gemengelage zuversichtlicher Investoren und strafferer Geldpolitik lässt sich allerdings nicht zwangsläufig ein schlechtes Börsenjahr 2018 ableiten. Die Kurse können weiter steigen, vor allem auch deshalb, weil wir es mit einem

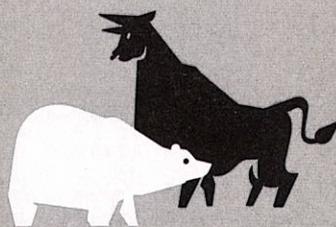
globalen und nicht nur auf einzelne Regionen begrenzten Aufschwung zu tun haben, von dem die Unternehmen durch hohe Gewinnsteigerungen profitieren. Das erste Mal seit 2010 werden die Gewinne der Unternehmen im S&P 500 Index in diesem Jahr wieder im zweistelligen Bereich – das Marktforschungsinstitut FactSet schätzt 11,8 Prozent – wachsen. Alle elf Sektoren im Index sollen ihre Gewinne steigern können. Optimisten schätzen das Gewinnwachstum wegen der Steuerreform sogar auf über 20 Prozent.

Daraus ließe sich dann ein Kursziel für den S&P 500 Index von 3.176 Punkten ableiten, noch einmal 16 Prozent über dem aktuellen Niveau. Für den Dow Jones gibt es Potenzial bis auf 29.000 Punkte. Hier wird also gerade etwas neu bewertet, von dem selbst die US-Notenbank im letzten Sitzungsprotokoll zugeibt, es nicht richtig bewerten zu können: die Auswirkungen der massiven Deregulierung und der Steuerreform der Regierung Trump.

Wie jedes Jahr wird also auch dieses Börsenjahr ein spannendes.

DER AKTIONÄR

Ausgabe 05 erscheint am
26. Januar 2018



Bereits Mittwoch ab 23 Uhr
direkt nach Redaktionsschluss
online lesen!

ePaper

www.deraktionaer.de/epaper
oder als App-Version
www.deraktionaer.de/app

Die
AKTIONÄR-AP
für iPad, iPhone
und Android